

Erstmals Kinderleichtathletik in der Halle

Frankfurter Küken sind Alleinstarter / Oderhähne werden Dritter

Mellensee. Seit mehreren Jahren nimmt der Verein an Wettbewerben der Kinderleichtathletik teil. „Jetzt sollte die KiLa das erste Mal in der Halle stattfinden. Wir waren sehr gespannt, wie das ablaufen wird“, so Übungsleiterin Susanne Thielemann. In Mellensee vertraten den SC ein Team in der U8, das – als Alleinstarter – Erster wurde und ein Team der U10, das Dritter wurde und darüber sehr traurig war.



Am Mittwoch davor trainierten viele Kinder noch einmal zur Vorbereitung auf die einzelnen Disziplinen 30m-Sprint-Staffel, Medizinballstoßen, Hindernis-Sprint-Staffel und Team-Biathlon. In Mellensee gab es eine kleine Überraschung, als bekannt wurde, dass statt der Hindernis-Sprint-Staffel Wechselsprünge durchgeführt wurden. Hier springen die Kinder mit jeweils einem Bein durch 18 Reifen. Nach jeweils drei Sprüngen wird vom rechten Bein auf das linke, dann wieder auf das rechte Bein usw. gewechselt. Zum Schluss ist mit beiden Beinen parallel in einen Reifen zu springen. Die Zeit wird pro Kind gestoppt. Jeder hat vier Versuche. Die Ergebnisse der sechs besten Kinder werden zum Teamergebnis addiert



Aus der U8 wollten in Mellensee sechs kleine Sportler teilnehmen, zu wenig für ein kampfstarkes Team. Denn pro Disziplin kommt die Leistung von sechs Athleten in die Wertung und da jeder Stärken und Schwächen hat, profitieren die Teams, wenn mehr Sportler dabei sind. So fragten die Übungsleiter bei der Bambini-Gruppe an, worauf drei Kinder (Jahrgang 2009) - Amelie, Hajo und Sofie – zusagten. „Da die ‚Frankfurter Küken‘, so ihr Teamname, ohne Konkurrenz starteten, war es nicht ganz so schlimm, dass unsere drei Neuen die Wechselsprünge nicht geübt hatten. Aber sie schlugen sich wacker“, schätzt Susanne Thielemann ein. Für die Team-Biathlon-Staffel wurde den Küken kurzerhand ein Mix-Gegner gestellt. Da nur sechs Kinder (3 x 2er Pärchen) aus jedem Team starteten, haben die



gegnerischen Mannschaften der U 10 jeweils zwei Kinder ins Rennen geschickt.

„Unsere Küken schlugen sich wacker: Drei Runden in der Halle laufen, anschließend Zielwerfen mit Strafrunden bei Nichttreffen, dann noch ‘mal drei Runden laufen. Das tat weh. Amelie, Jakob, Sofie, Noah, Ian und Meggan als Schlussläufer waren für Frankfurt gestartet. Das spannende Rennen gewannen dann sogar die Küken. Die Stimmung war großartig. Die Eltern und Sportler feuerten eifrig an“, so Susanne Thielemann.



In der U 10 traten insgesamt vier Mannschaften an: zwei aus Mellensee, eine aus Hohen Neuendorf und die „Frankfurter Oderhähne“. Hier war es auch spannend, weil kein Team wusste, wie es nach den Einzeldisziplinen in der Wertung lag, da jede Mannschaft die ersten drei Disziplinen jeweils allein bestritt und die Ergebnisse der Gegner nicht bekannt gemacht wurden.

Beim Team-Biathlon starteten die Frankfurter und Mellensee gegeneinander. Tim und Pepe waren die Startläufer. Tim gab alles, bei Pepe reichte leider die Kondition nicht aus. Er hatte zum ersten Wechsel nach sechs Runden eine halbe Runde Rückstand. Zoe und Philipp verausgabten sich auch. Doch als jüngere (Jg. 2007) der U10 war es für die beiden doch sehr schwer. Tamina und Helena als Schlussläufer versuchten alles, doch mit einer ganzen Runde Rückstand war die Aufholjagd sehr mühselig. Da alle Sportler die zu treffenden Kegel umwarfen, kamen keine Strafrunden dazu, die das Einlaufergebnis noch hätten ändern können.

Beim zweiten Rennen ging es ebenfalls mehr als spannend zu. Hier kamen die Hohen Neuendorfer als erste Mannschaft vor dem zweiten Mellensee-Team ins Ziel. Erst bei der Siegerehrung standen die Ergebnisse fest: Es gewannen die Hohen Neuendorfer, die auch die schnellste Zeit im Team-Biathlon erreicht hatten, vor Mellensee 1, Frankfurt (Oder) und Mellensee 2. „Die Freude der ‚Oderhähne‘ war nicht so groß, da die Kinder dachten, sie hätten eine bessere Platzierung“, beobachtete die Übungsleiterin, die gemeinsam mit Übungsleiterin Doreen Wojahn als Betreuer vor Ort war. Die Hohen Neuendorfer hätten verdient gewonnen, auch wenn ihre Mannschaft fast nur aus Jungen bestand. „Unser Manko ist der Sprint. Da fehlt einigen Kindern doch einiges an Schnelligkeit“, so Susi Thielemann.

Insgesamt sei die Organisation top gewesen. Alles verlief reibungslos. Der Tag sei sehr gelungen gewesen und das Fazit: „Die Kila ist auf jeden Fall in der Halle mit bis zu acht Mannschaften möglich.“ Insofern ist es schade, dass doch so wenige Vereine teilgenommen hatten, viele waren dagegen beim Zwergensportfest in Hohen Neuendorf gestartet.

Anders als in den Vorjahren gab es im Rahmen der Kinderleichtathletik in diesem Jahr nur zwei Wettkämpfe, die miteinander nicht im Zusammenhang standen. Bei beiden gab es Pokale.



Die Frankfurter Teams:

U 10/Frankfurter Oderhähne

Zoe Angermann, Philip Wojahn (beide 2007, Emma Baum, Helena Kutz, Emily Richter, Tim Thielemann, Tamina Thielemann, Pepe Wundersee (alle 2006)

U 8/Frankfurter Küken

Hajo Brandl, Sofie Christoph, Elias Lenz (alle 2009)

Noah Bendix, Ian Konstantine Kehder, Amelie Ludwig, Meggan Rusko, Jakob Elias Schöfisch, Nico Wojahn (alle 2008)